



Wolfgang Rasel, Chef der Schlossbrauerei Naabeck (rechts), mit von rechts Pressereferent und Ideengeber Michael Hitzek, Naabecker-Vertriebsleiter Anton Neidl, Stefan Grasser (Edeka-Markt), Martin Kammerer (Getränkemärkte Scharl) sowie Bürgermeister Thomas Gesche bei der Vorstellung des Jubiläumsbieres. Fotos: Barte

Gesche: Das Jubiläumsbier wird bald in aller Munde sein

FEIERN Zum Anlass der Stadterhebung vor 475 Jahren stellten Burglengenfelds Bürgermeister und Brauereichef Wolfgang Rasel einen besonderen Sud vor.

VON STEFAN BARTE

BURGLENGENFELD. Oft kommen ja bei feuchtfröhlichen Anlässen die berühmten „Schnapsideen“ zum Vorschein, die meist kein gutes Ende nehmen. Letztes Jahr war das aber nicht so. Ganz im Gegenteil. Das Ergebnis heißt „Jubiläumsbier“ und ist ab sofort in allen Burglengenfelder Getränkemärkten erhältlich. Es war eine großartige Idee, die Michael Hitzek, Pressesprecher der Stadt Burglengenfeld, und Bürgermeister Thomas Gesche bei einer „Weiterbildung“ bei der Schlossbrauerei Naabeck letztes Jahr hatten.

Umgesetzt wurde die Idee zum heutigen 475-jährigen Jubiläum der Stadt Burglengenfeld dann durch den Chef der Brauerei, Wolfgang Rasel. Er ließ es sich nicht nehmen und stellte jetzt seine „Schöpfung“ selbst vor. Als Ort der Präsentation des Festbieres wurde einer der 46 historischen Bierkeller aus dem 16. Jahrhundert gewählt. Für die musikalische Untermalung und

das perfekte Ambiente sorgte die Blaskapelle „D’Felscherer Bairisch-Blech“.

Bürgermeister Gesche kramte tief in der Stadtchronik und fand darin, dass noch bis in das 18. Jahrhundert hinein die Polizeistunde in den öffentlichen Wirtshäusern auf 20 Uhr im Winter und 21 Uhr im Sommer festgelegt war. „Ich darf versichern, dass wir das hinsichtlich der Feierlichkeiten zum Jubiläumsvolksfest vom 27. April bis 1. Mai 2017 etwas großzügiger handhaben“, so Gesche.

Wolfgang Rasel von der Schlossbrauerei Naabeck präsentierte dann nicht ohne Stolz und Leidenschaft sein „Schmankerl“ und verwies dabei auf die Einhaltung des Reinheitsgebotes von 1516, welches seitdem im Lebens-

mittelgesetz verankert ist. „Für mich ist die Stadterhebung ein toller Anlass gewesen, dieses Bier zu brauen. Ich bin schon als Jugendlicher gern auf Lengfeld gefahren, nie nach Burglengenfeld“, so Rasel. „Ich habe noch nie eine Biervorstellung aus der Flasche heraus gemacht, immer nur aus dem Fass, aber dieses mal ist es anders, denn durch das eigens für den Anlass kreierte Flaschenetikett kann sich jeder Bürger an die Festlichkeiten erinnern“.

Nach einer intensiven Geschmacksprobe fällt Thomas Gesche dann sein Urteil: „Geprüft und für gut befunden, Burglengenfeld wird in aller Munde sein“. Somit steht aus kulinarischer Sicht einem guten Gelingen der Festivitäten nichts mehr im Wege.

BURGLENGENFELDER JUBILÄUMSBIER

- **Eingebraut wurde** das Jubiläumsbier zwei Wochen vor Weihnachten.
- **Eine Woche klassische** kalte Gärführung und sechs Wochen Reifezeit im Lagertank. Durch schonende Filtration mit Kieselgur ist ein glanzfeines Bier mit goldgelber Farbe entstanden.
- **Zutaten:** helles Pilsner Malz, verfeinert mit Karamellmalz, drei spezielle Hopfengaben, Felsquell-Brauwasser und klassischer Reinzuchtheffe; Stammwürzgehalt von 13,2%, daraus resultierender Alkoholgehalt von 5,5% Vol. (bbs)



Das Bier mit dem Burglengenfelder Etikett. Foto: bbs